

Der Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) Niederrhein ist eine regionale Einrichtung der Kirchenkreise Aachen, Dinslaken, Gladbach-Neuss, Jülich, Kleve, Krefeld-Viersen, Moers und Wesel. Wir begleiten die internationalen Partnerschaften und ökumenischen Kontakte auf synodaler und gemeindlicher Ebene. Für die Kirchenkreise, Gemeinden, Gruppen und Schulen bieten wir Vorträge, Workshops und Seminare zur weltweiten Ökumene und Entwicklungspolitik an. Wir beraten Sie zu Fördergeldern und verleihen Bildungsmaterialien.

www.gmoe.de
www.facebook.de/gmoeniederrhein

1. INHALTE

1.1 Gerechtigkeit

Mit Jahresbeginn starteten wir das Gemeinschaftsprojekt „**ökofairEKIRche**“, zusammen mit dem Nachhaltigkeitsmanagement des LKA und der Landjugendakademie Altenkirche. Wir gestalteten Materialien und Veranstaltungen zur Förderung von ökofairem Handeln. Wir setzen uns ein für die **Initiative Lieferkettengesetz** und boten u.a. einen Studientag mit Südwind-Institut und Wirtschaftsförderung Mönchengladbach an. Wir sind Teil der **HandyAktion NRW** mit Bildungsangeboten für nachhaltigen Umgang von Elektronik und einer Altgerätesammlung. Der Erlös ist für kirchliche Menschenrechtsprojekte in den Rohstofflieferantenländern bestimmt, z.B. für die Ausbildung ehemaliger Kindersoldaten im Kongo.

In unserer **Bildungsarbeit** gestalteten wir Konfirmandenunterricht und Jugendprojekte insbesondere zu nachhaltigem Konsum, ob z.B. zu Handys oder zu fairer Schokolade, Südfrüchte oder Kleidung, aber auch zu Fluchtursachen. In Frauenkreisen war v.a. unser Vortrag „Wenn Rosen sprechen...“ zu Fairen Rosen beliebt.

Wir konnten zeigen, dass sich **Kirche für Gerechtigkeit auch im gesellschaftlichen Bereich** einsetzt, z.B. mit einer besonderen Stadtführung am internationalen Tag gegen Kinderarbeit in Dinslaken. Fördergelder generierten wir u.a. für einen Pop-up-Store in Krefeld zu Gendergerechtigkeit hier und in der weltweiten Perspektive. Wir waren als kirchliche Teilnehmer beteiligt an verschiedenen kommunalen Nachhaltigkeitstagen z.B. mit Ideen zu „FairHeiraten“. Hierzu boten wir mit Familienbildungsträgern Abende für Paare an. Unser Ratgeber hierzu wird nun auch im Saarland veröffentlicht.

1.2 Frieden

Wir boten und bieten mehrmals im Jahr ein **Friedensvernetzungstreffen** an, das offen für Interessierte ist. In diesem Rahmen entstand die Vorlage für die Antwort auf das Friedenswort der EKIR, die sich das Kuratorium zu eigen machte. Wir beteiligten uns am 24-Stunden-Gottesdienst in Büchel am 75. Gedenktag der Zerstörung Nagasakis.

Auf unserer Homepage sind verschiedene Online-Materialien bereitgestellt. Neu in der **Materialausleihe** ist der Friedensstock für KiTas, den wir vorstellten und bewarben. Neu entwickelt und nun im Verleih ist auch ein Lernspiel zu Israel-Palästina, das am Beispiel Olivenanbau Konflikte und Friedensmöglichkeiten erfahrbar macht.

In den Kirchenkreisen Aachen und Jülich nahmen wir teil an Beratungen, wie Frieden gelingen kann. In Moers wurde unter Einbezug von Flüchtlingen und Kindern ein Kriegerdenkmal in ein Friedensmahnmal umgestaltet. Auch die Ausstellung „Frieden geht anders“ wurde erneut in den Kirchenkreisen Kleve und Moers mit Begleitprogramm gezeigt. Mehrere Gemeinden luden uns in Gesprächskreise zu Nelson Mandelas Weg zum Frieden ein.

1.3 Bewahrung der Schöpfung

Im Frühling kooperierten wir mit den Klimaschutzmanagern des kommunalen Kreises Wesel, also fast unser ganzen (!) Nordregion, insbesondere für Fastenideen für den Klimaschutz, Aktionen zur Earth Hour und dem Earth Overshoot Day. Wegen Covid-19 entfielen leider viele Veranstaltungen, wie die zentrale Sternfahrradfahrt nach Rheinberg. Mit dem neuen EKIR-Klimaschutzmanager gestalteten wir Pfarrkonvente in Krefeld-Viersen und Wesel.

Konfirmandenunterricht & Kinderferienangebote gestalteten wir zu Artenvielfalt, Klima, sauberem Wasser weltweit und - am beliebtesten in Gemeinden - zum Umgang mit Plastik. 20 Schulklassen buchten unsere Angebote im Grünen Klassenzimmer auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort, stornierten aber wegen der Pandemie. Wir unterstützten die Plastikkampagne im Kirchenkreis Wesel, sowie die Planungen im Kirchenkreis Dinslaken. Für den Kirchenkreis Krefeld-Viersen übernehmen wir die Koordination im Themenjahr „auf dem Weg zu einem ökofairen Kirchenkreis“, das die Kreissynode im Herbst 2019 beschlossen hatte und das im Oktober 2020 startet.

Wir selber nutzen möglichst die Bahn, kompensieren nichtvermeidbare PKW-Dienstreisen, bieten auf Veranstaltungen vegetarisches Essen, beziehen Ökostrom und eine CO₂-neutrale Homepage.

1.4 Partnerschaften und ökumenische Weite

Wir unterstützten die Partnerschaftsausschüsse und –engagierte und feierten Partnerschaftsgottesdienste. Begegnungsreisen von Erwachsenen, Jugendlichen und Schulklassen in 2020 wurden wegen des Pandemieausbruchs verschoben. Als Konsequenz aus der sog. Reformationssynode der vier südlichen Kirchenkreise wurde die **Hilfsaktion „beyond borders – über Grenzen hinweg“** ins Leben gerufen. „Ökumene – Ohne Ö fehlt uns was“ diskutierten wir auf einem öffentlichen Studientag.

Wöchentlich leiten wir **Fürbitten** zum Zeitgeschehen weiter. Auf unserer Homepage veröffentlichen wir seit Corona Fürbitten von und für unsere Geschwister im Globalen Süden.

Ökumene zeigten wir in der Gesellschaft durch die Herstellung von **Boomerang-Bags**, die wir aus Hungertüchern von Misereor aus Aachen von Ehrenamtlichen nähen ließen. Diese Taschen ersetzten in Geschäften und dem Krefelder Weihnachtsmarkt Plastiktüten und sollten nach dem Einkauf zurückgebracht werden (Boomerang-Effekt). In jeder Tasche waren zur Information das vollständige Bild des Hungertuches in Kopie, Erläuterungen hierzu und ein Gebet beigelegt. Der Oberbürgermeister von Krefeld wollte auf eine solche Tasche nicht verzichten und erwarb wie viele andere auch eine gegen Spende – der Erlös ging zurück an Misereor.

2. SNAPSHOT AUS JEDEM KIRCHENKREIS

Aachen: Der KSV lud uns im Vorfeld der Landessynode 2020 zum Gespräch über die anstehenden Veränderungen GMÖ-RIO ein. **Dinslaken:** Im bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ wurde das Eine-Welt-Bündnis für seine umfangreiche Kampagne „10 Jahre Fairtrade Town“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. **Gladbach-Neuss:** Mit Fördergeldern ermöglichten wir einem Jugendhaus die Verteilung von fairtrade Rosen bei einer gut besuchten Glowing Valentine Party. **Jülich:** Konfirmanden arbeiteten zu Fluchtursachen. Die Ergebnisse des Tages flossen in den Vorstellungsgottesdienst ein. **Kleve:** Nach Anregung des GMÖ-Kuratoriums beschloss der KSV, nichtvermeidbare PKW-Fahrten mit einem CO₂-Ausgleich kompensieren. **Krefeld-Viersen:** Jugendleiter*innen erprobten in einem mehrtägigen Workshop entwicklungspolitische Lernmaterialien und Vorhaben für ihre Arbeit und ggf. die Zertifizierung als Faires Jugendhaus. **Moers:** Aus einer Begegnungsreise zu den Koptischen Schwestern in Ägypten wurde ein Gemeindegruppenvortrag „Frauenleben in Ägypten“ entwickelt und v.a. im Kirchenkreis Moers nachgefragt. **Wesel:** Klassensprecher*innen einer Schule

wurden zu Multiplikator*innen für die Altgerätesammlung der HandyAktion NRW ausgebildet. Sie bewarben die Aktion in ihren Klassen, der Schülerzeitung und auf dem Tag der offenen Tür.

3. ÖKUMENE DER EKIR - STRUKTUR DES GMÖ

Die **Landessynode** entschied im Januar 2020, den GMÖ in den RIO (Rheinischer Dienst für internationale Ökumene) umzuwandeln. Damit startete ein straffer Zeitplan, denn der GMÖ endet mit dem 31.12.2020 (Ende des Verbandgesetzes). Die von einigen erhoffte finanzielle Entlastung durch die Anbindung des RIO an die VEM muss sich noch zeigen, da mit der beschlossenen Kooperationsform die Umsatzsteuer und die Anrechenbarkeit der KED-Mittel nicht in Einklang zu bringen sind. Die durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie erwarteten Einbrüche der Kirchensteuern werden auch *Brot für die Welt* treffen, so dass aus Sicht der GMÖ-Mitarbeiterinnen als Lobbyistinnen für entwicklungspolitisches Engagement die Einsparungen letztlich die treffen werden, die bereits in prekären Verhältnissen leben. Die Landessynode hat sich dafür ausgesprochen, dass die Kirchenkreise die eingesparten Mittel im Kirchlichen Entwicklungsdienst zu reinvestieren. Interessant wäre es z.B. im Rahmen der ersten Evaluation des RIO in 2022 zu erfahren, wer diese Reinvestition vorgenommen hat. Ebenfalls nahm die Landessynode den Text der **Ökumenekonzeption** an, den Frauke Laaser mitgeschrieben hatte.

4. PERSONALIA

Regionalpfarrerin-Nord Martje Mechels wurde im Juni 2020 wegen eines Stellenwechsels aus dem GMÖ digital verabschiedet. Turnusgemäß gab Martje Mechels die Sprecherfunktion im GMÖ-Konvent im Dezember 2019 ab. Frauke Laaser wurde stellvertretende Sprecherin.

5. AUSBLICK

Neue Angebote 2021:

Konfirmandenunterricht „United4Rescue: Wir schicken ein Schiff“

Gemeindegrippenvortrag „Kinder weltweit – 25 Jahre UNICEF“